

Diese Seite wurde gestaltet von Klasse 4a der Landern Grundschule Markgröningen

Stimmen

Was hat dir an dem Projekt besonders gut gefallen?



„Mich hat es beeindruckt, dass so viele alte Leute so begeistert waren, dass wir dort waren und sich so über uns gefreut haben.“
Syria



„Ich hatte sehr viel Spaß und das Gefühl, den Senioren eine Freude zu machen, ist sehr schön.“
Sophie



„Ich fand es besonders gut, dass man gesehen hat, wie sich die alten Leute gefreut haben und nicht immer allein waren.“
Robin



„Ich fand es toll, Aktivitäten mit den Senioren zu machen, weil ich gemerkt habe, dass die alten Menschen noch sehr fit waren.“
Keziah



Ein Dankeschön zum Schluss.

Foto: privat



Gemeinsam wurden Obstspieße zubereitet.

Foto: privat



Jung und Alt begegnen sich: Die Klasse 4a der Landern-Grundschule hat für die Seniorinnen und Senioren ein tolles Programm vorbereitet.

Foto: privat

Thema

Alt und Jung in Begegnung

MARKGRÖNINGEN

Wir, die Klasse 4a der Landern-Grundschule in Markgröningen, haben uns zum Thema „Wie können Kinder alten Menschen helfen?“ gemeinsam mit unseren Lehrerinnen überlegt, wie wir diese Frage an unserem Wohnort umsetzen könnten.

Dazu haben wir Kontakt zur Begegnungsstätte Markgröningen aufgenommen und gemeinsam mit der Leitung überlegten wir, wie wir in unserer Projektwoche vom 22. bis 26. Juni 2026 den Seniorinnen und Senioren dort eine Freude machen könnten. In sechs Gruppen haben wir unterschiedliche Aktivitäten geplant und auf vier Projekttage verteilt.

Frau Scaricamazza von der Begegnungsstätte half uns, diese Aktionen in den Alltag der Seniorinnen und Senioren einzubauen, so dass auch wir einen Einblick in das wöchentliche Programm der Begegnungsstätte bekommen sollten.

Morgens um 10 Uhr machte sich die Klasse 4a auf den Fußweg zur Begegnungsstätte. Dort angekommen trafen wir Frau Scaricamazza, die uns freundlich begrüßte und für uns schon zusätzliche Stühle bereitgestellt hatte. Langsam kamen an diesem heißen Tag auch die Seniorinnen und Senioren dazu. Zuerst sangen

wir den alten Menschen eines unserer Lieblingslieder vor. Im Anschluss starteten wir dann gemeinsam mit der wöchentlichen Sitzgymnastik. Wir konnten dann innerhalb der Sitzgymnastik unsere Spiele „Wer hat die Bombe?“, „Nachklatschen“ und „Flüsterpost“ mit ihnen spielen. Dabei hatten alle großen Spaß und wir konnten uns gegenseitig kennenlernen. Zum Schluss erfreuten wir die älteren Menschen noch mit einem von uns choreografierten Tanz zu „Cotton Eye Joe“. Wir bekamen viel Applaus. Das war ein toller erster Tag der Projektwoche.

Am nächsten Tag machten wir uns wieder auf den Weg und erfuhren von der Leitung der Begegnungsstätte, dass die Seniorinnen und Senioren zweimal in der Woche die Möglichkeit haben, hier gemeinsam Mittag zu essen.

Am meisten freuen sich die alten Menschen auf den Nachtsch. Um ihnen eine besondere Freude zu machen, bereiteten wir an diesem Dienstag Obstspieße aus Kiwis, Äpfeln, Bananen, Honigmelone und Trauben vor. Diese überzogen wir dann mit Schokolade. Es wurden so viele, dass auch für uns welche übrig blieben. Anschließend deckten wir die Tische und dekorierten sie mit unserer selbstgebastelten Tischdeko. Am Mittwoch stand wieder Sitzgymnastik auf dem Programm. Hier betei-

ligten wir uns mit einem „Gute-Laune-Song“ im Sitzen. Drei Kinder von uns führten Breakdance-Akrobatik vor. Gemeinsam bewegten wir uns noch mit Hölzern und anderen Bewegungselementen. Zum Abschluss der Sitzgymnastik führten wir noch unseren Lieblingstanz „Zusammen“ vor. Alle hatten große Freude. Als zweiter Programmpunkt stand „Singen“ mit der Chorleiterin Frau Grahl an. Wir lernten verschiedene Aufwärmtechniken der Stimme und sangen sogar zweistimmig.

Am darauffolgenden Tag bereiteten wir für den Mittagstisch einen „Erdbeerquark“ vor. Dazu zerschnitten wir Erdbeeren und mischten diese mit Naturjoghurt, Quark und Zucker. Im Anschluss deckten wir wieder die Tische ein und dekorierten diese mit Girlanden, Blumensträußen und bemalten Steinen.

An diesem Tag präsentierten wir den Nachtsch und erzählten dazu noch einige Witze. Die Seniorinnen und Senioren und Frau Scaricamazza bedankten sich mit einer selbstgeschriebenen Karte, Eis und Süßigkeiten. Das rührte uns alle sehr. Noch lange Zeit werden wir uns an diese tolle Projektwoche mit ganz besonderen Erfahrungen erinnern.

VON SOPHIE D., FREDDIE, SOPHIE N., VINCENT, MIRAY, JONATHAN, KEZIAH, MAX, EMMA, JONAS, PAUL

Interview

Im Gespräch mit Graziella Scaricamazza: Leiterin der Begegnungsstätte in Markgröningen

4A: Hallo, wie heißen Sie?
GRAZIELLA SCARICAMAZZA: Ich heiße Graziella Scaricamazza.

Seit wann arbeiten Sie in der Begegnungsstätte?
SCARICAMAZZA: Jetzt sind es sechs Jahre.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie hier arbeiten?
SCARICAMAZZA: Bevor ich hier anfangen habe, habe ich viele Jahre in der Altenpflege gearbeitet. Ich habe mit 16 Jahren eine Ausbildung gemacht. In diesem Beruf habe ich anschließend 20 Jahre gearbeitet. Im Laufe der Zeit habe ich gemerkt, dass man in der Pflege zu wenig Zeit für die Senioren hat. Alles muss schnell gehen. Ich habe mich dann umgeschaut und habe gelesen, dass hier in der Begegnungsstätte eine Stelle frei ist. Nach meiner Bewerbung wurde ich hier angenommen.

Wie kam es zu der längsten

Rollatorenkette der Welt?
SCARICAMAZZA: Ah cool, das habt ihr wahrscheinlich in der Zeitung gelesen oder im Fernsehen gesehen. Es war so, dass ich eigentlich einen Aktionstag zum Thema Rollatoren und Bewegung mit den Senioren machen wollte.

Mein Ziel war, mit den alten Menschen ein Zeichen zu setzen. Viele Menschen heutzutage denken, wenn jemand mit einem Rollator unterwegs ist, dass derjenige alt ist und nichts mehr machen kann. Wir wollten zeigen, dass das nicht stimmt. Mit einem Rollator kann man trotzdem noch mobil sein und sich frei fühlen.

Seit wann gibt es die Begegnungsstätte?
SCARICAMAZZA: Die Begegnungsstätte gibt es mittlerweile ungefähr 25 Jahre.

Macht es Ihnen Spaß, so viel Zeit mit alten Menschen zu verbringen?
SCARICAMAZZA: Ja, sehr. Es

macht mir richtig viel Spaß. Man kann gemeinsam mit den Senioren viel unternehmen. Wir verbringen sehr viel Zeit miteinander. Das Schönste ist, dass man bei gemeinsamen Aktivitäten sehen kann, wie viel Freude die alten Menschen dabei haben. Außerdem kann man durch Zuhören und durch solche Aktivitäten wie diese Aktion heute, sehen wie sie sich freuen.

Wie finden Sie die Woche mit uns?
Ich finde das mega. Nicht nur ich finde das toll, sondern auch für die Senioren ist es eine sehr große und schöne Abwechslung. Dadurch haben sie Kontakt zu jungen Menschen. Sie können sehen, wie die Kinder heutzutage so sind. Außerdem können wir alle voneinander lernen. Auch ihr könnt so verstehen, wie die Welt früher war. Ich finde es sehr schön, dass ihr uns in dieser Woche besucht.

VON EMMA UND ROBIN

ZEITUNG IN DER SCHULE
Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch - Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverbund eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

Für Schulen und Lehrer:
Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

Für Unternehmen:
Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)